

60 Jahre

Posaunenchor

der ev. Friedenskirchen- gemeinde in Senden





Liebe Mitbläserinnen und Mitbläser, liebe Gäste!

Was uns die Zukunft bringen wird, das wissen wir nicht, da können wir nur hoffen und beten. Was wir in der Vergangenheit erlebt haben, das wissen wir noch, oder wir haben es schon fast vergessen. 60 Jahre sind eine lange Zeit, viele der Gründungsmitglieder unseres Posaunenchors leben nicht mehr, bei der Durchsicht der Aufzeichnungen und Fotos haben wir gemerkt, dass Manches und Manche(r) wieder in Erinnerung gerufen wurde. Wir wollen daher das Jubiläum zum Anlass nehmen, nicht nur zurückzublicken, sondern auch diese Retroperspektive für spätere Zeiten und Menschen festzuhalten. Wir hoffen, dass wir Euch und Ihnen ein bisschen Freude bei der Lektüre unserer Aufzeichnungen bereiten können.

Herzlichst, Armin Engemann und Bernd Lieneweg

Inhalt

Artikel aus dem Gemeindebrief Okt. – Nov. 2014

Grußwort des Pfarrers Stefan Benecke

Grußwort des Bürgermeisters Alfred Holz

Grüße von Pfarrer Wilfried Niggeloh

Plakate zum Fest (Chronik)

Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum

Fotos aus alten Zeiten

Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum

Fotos um die Jahrtausendwende

Das 50-jährige Jubiläum

Neuere Fotos

Einladung zum 60-jährigen



Unsere Hannelore, Foto D. Klein, WN

Impressum

Herausgeber: Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde Senden

Chorleitung: Hannelore Fritsche, Senden

Mitbläser- und Jungbläserbetreuung: Ursula Schulze-Mönking

Kommunikation und Plakatgestaltung: Uschi Herzog

Ideen- und Materialsammlung sowie Lektorat: Armin Engemann

Layout und Redaktion: Bernd Lieneweg

Druck: Copiesandmore, Markus Pieper, Nordkirchen

Blog: <http://posaunenchor-senden.de>

Grußwort unseres Pfarrers zum 60-jährigen Jubiläum des Ev. Posaunenchores Senden

Diamanten sind etwas sehr kostbares. Jeder kennt sie, wenige besitzen sie. Diamanten haben eine besondere Anziehungskraft und Ausstrahlung.

So ist das auch mit dem Posaunenchor unserer Kirchengemeinde.

Diamantenes Jubiläum, 60 Jahre!

Wie gut, dass wir diesen Posaunenchor (diese Diamanten) in unserer Kirchengemeinde haben!

Der Posaunenchor ist eine große Bereicherung unseres Gemeindelebens und unserer Gottesdienste.

Ob an Festtagen, zu besonderen Feierlichkeiten, bei Open Air Gottesdiensten oder Konfirmationen, der Posaunenchor ist immer mit dabei und das ist sehr gut so!

Die Posaunenchorarbeit ist ein Markenzeichen der Evangelischen Kirche.

Obwohl die Posaunen ja schon in der Hebräischen Bibel, im Alten Testament immer wieder erklingen. Ich denke an den Umzug des Volkes Israel um die Stadt Jericho: Posaunen können Mauern zum Einstürzen bringen.

Das könnte auch ein Bild sein für eine der Aufgaben, die ein Posaunenchor hat: Mauern zum Einstürzen zu bringen.

Mauern, mit denen sich Menschen voneinander abschotten und von Gott, Mauern, durch die menschliche Zuneigung nicht dringen kann.

Im Posaunenchor werden Mauern durchbrochen, die Bläser müssen aufeinander hören, zur richtigen Zeit einstimmen, auf die Chorleiterin achten, damit ein schönes, gemeinsames Klangbild entsteht.

Dieser Klang kann mitreißen und im besten Fall Menschen dazu bringen, Gott zu loben.

„Lobt Gott mit Posaunen!“ heißt es in Psalm 150.

Schöneres kann einem Posaunenchor nicht gelingen. Dass das immer wieder durch unseren Posaunenchor geschieht, dafür bin ich sehr dankbar und wünsche unserem Posaunenchor noch viel Freude miteinander und natürlich noch viele weitere Jubiläen.

Im Namen des Presbyteriums:

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für die weitere Posaunenchorarbeit!

Stefan Benecke

Pfarrer der Friedenskirche



Grußwort des Bürgermeisters zum 60-jährigen Jubiläum des Posaunenchores Senden



Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde in Senden feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Jubiläum spreche ich den Mitgliedern des Posaunenchores im Namen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, des Rates und der Verwaltung meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Es gibt nicht viele Vereine, Gruppen oder Verbände, die ein solches Jubiläum feiern können. 60 Jahre Posaunenchor sind aber sicherlich auch Ausdruck der engen Verbundenheit der Mitspieler des Posaunenchores mit der Evangelischen Kirchengemeinde Senden und ihrem Heimatort.

Die Aktivitäten des Posaunenchores Senden sind so vielfältig und umfangreich, dass sie aus dem kirchlichen und kulturellen Leben in unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken sind. Neben der Gestaltung vieler Gottesdienste verdienen sicherlich aber auch die Auftritte zu hohen kirchlichen Festtagen, zur Einführung von Pfarrerinnen und Pfarrern und die Gottesdienste unter freiem Himmel auf der Steverwiese eine besondere Würdigung. Aber nicht nur zu kirchlichen Anlässen, sondern auch zur Gestaltung vieler kultureller Anlässe in unserer Gemeinde trägt der Posaunenchor bei. So denke ich dabei insbesondere an die Auftritte auf dem Sendener Weihnachtsmarkt oder bei verschiedensten Musikveranstaltungen, z. B. in der Steverhalle.

Sie, liebe Mitglieder und ehemalige Mitglieder des Posaunenchores haben in den 60 Jahren Chorarbeit fest zusammengestanden, damit Solidarität gezeigt und durch die Begleitung der Gottesdienste viele Gottesdienstbesucher auch zum Singen angeregt.

Dafür und für Ihren ehrenamtlichen Einsatz in unserer Gemeinde bedanke ich mich anlässlich des 60-jährigen Jubiläums beim Vorstand und allen Chormitgliedern ganz herzlich.

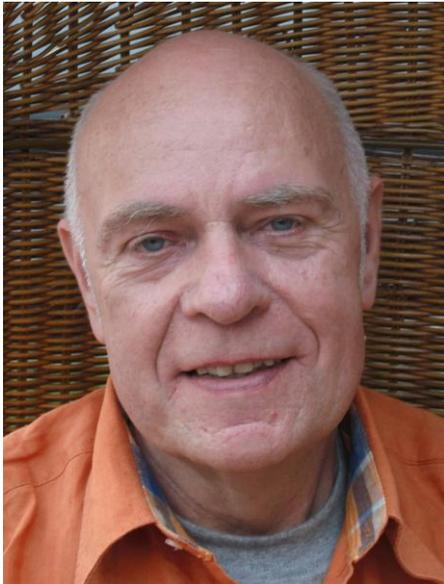
Ein besonderes Willkommen sage ich auch den vielen Gästen, die zur Feier des Jubiläums des Posaunenchores kommen werden, insbesondere auch aus den benachbarten Gemeinden. Allen Mitgliedern des Posaunenchores und seinen Gästen wünsche ich eine schöne und angenehme Jubiläumsfeier und für die zukünftige Arbeit alles Gute.

Alfred Holz

Bürgermeister

Grüße von Wilfried Niggeloh, ehem. Mitbläser und Pfarrer in der Friedenskapelle, verabschiedet am 27. September 1992

Musik für den Frieden



Vor ein paar Tagen hörte ich zum ersten Mal von Davide Martello und seiner Musik. Ein junger Mann reist durch Europa, stellt seinen Flügel unter freiem Himmel auf und spielt Klassik und selbst komponierte Stücke. Statt gegen den Krieg zu demonstrieren, macht er Musik für den Frieden. Seine Botschaft ist die Kunst, die Musik. Menschen bleiben stehen, hören zu, nehmen ihren Nachbarn wahr und beginnen vielleicht

sogar ein Gespräch mit ihm. Sie vergessen für einen Moment den Krieg und ihre Sorgen. Auf Straßen und Plätzen in ganz Europa bringt er den Menschen seine musikalische Friedensbotschaft. Vor zwei Jahren spielte er in Kundus in Afghanistan für Bundeswehrsoldaten, später in Kiew und im Osten der Ukraine in Donezk. Manche nennen ihn „Friedens-Engel am Flügel“ oder „Friedensmusiker“. Aber diese Worte sind Davide Martello zu groß. Er möchte nur die Botschaft verbreiten, dass Musik Frieden bringen kann, nicht für immer, nicht für alle Zeiten. Aber wo Musik erklingt, wird nicht geschossen und vielleicht auch nicht gestritten.

Was an der Musik fördert den Frieden? Ist es das Zusammenspiel unterschiedlicher Menschen auf verschiedenen Instrumenten, ist es, dass Dissonanzen sich manchmal „harmonisch“ auflösen, ist es, dass Menschen sich zusammen tun, weil sie Freude an der Musik haben, und Freude daran, für andere Musik zu machen?

Ich glaube, dass unser Herz und unsere Gefühle durch Musik, Rhythmen und Singen mehr angesprochen, berührt und beglückt werden, als durch noch so viele Worte.

Mit diesen Gedanken bin ich bei Euch und beim Jubiläum des Posaunenchores der Kirchengemeinde Senden – leider nicht persönlich. Viele Jahre habe ich mit in der Reihe gesessen und mitgespielt, zuerst die Trompete und später die Posaune. Ich denke an Gottesdienste und Gemeindefeste, an kommunale Anlässe und an bitterkalte Auftritte mit dem Nikolaus.

Und immer ging es wohl auch darum, der Feier Festlichkeit zu verleihen und Menschen einzuladen, mitzusingen; und wenn der Posaunenchor stark genug ist, trauen sich auch „schwächere Stimmen“, mitzusingen; denn dann fällt es nicht auf, wenn jemand mal nicht so ganz den richtigen Ton trifft.

Heute spiele ich mit unserer Trommel-Gruppe „TroKiWa“ {das heißt „TrommelGruppe im Kirchenkreis Walsrode} – manchmal auch zusammen mit schwarzafrikanischen Freunden - westafrikanische und südamerikanische Rhythmen und Lieder auf Instrumenten aus Westafrika. Wir erschließen uns diese Musik aus fremden Kulturen und laden die Zuhörer ein, sich mit hineinnehmen zu lassen in diese Kultur und Musik - und vielleicht sogar mitzutanzten. Auch das trauen sich immer mehr Zuhörer, nicht nur die afrikanischen Freundinnen und Freunde. Und das alles bei Festen, die dem Frieden und der Verständigung dienen, bei Konzerten und auch bei interreligiösen und interkulturellen Anlässen. Mit dieser Musik können wir das ausdrücken, wozu oft die Worte fehlen – oder nicht so recht passen wollen.

Ich freue mich, wenn ich höre, dass der Sendener Posaunenchor wächst und lebendig ist, dass er in der „Friedenskirche“ spielt wie ehedem „zu meiner Zeit“ in der „Friedenskapelle“ - und damit auf seine Weise für Frieden und Verständigung beiträgt und die Friedensbotschaft in die Welt trägt.

Ich wünsche dem Posaunenchor in Senden, also allen Spielerinnen und Spielern, viel Freude beim Proben und Üben – und allen Zuhörenden, also der Gemeinde, das Erlebnis, in die Musik eintauchen zu können. Möge diese Musik das kirchliche Leben und das Leben in der Gemeinde Senden weiterhin bereichern; das wünsche ich Euch.

Wilfried Niggeloh



Alte Postkarte „Evangelische Friedenskapelle 4401 Senden in Westfalen“

60 Jahre Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Senden

Die älteste musikalische Gruppe unserer Gemeinde ist der Posaunenchor. Bereits ein Jahr vor der Fertigstellung der Friedenskapelle am Grünen Grund, gründete sich 1954 der Posaunenchor in der damaligen Gasstätte Busche (Ecke Mühlenstraße / Bakenstraße).

Aller Anfang war schwer. So mussten die Instrumente damals vom CVJM gemietet und Noten mühsam beschafft werden.

Einen wesentlichen Beitrag zum Werden dieses Chores hat der 2012 verstorbene ehemalige Presbyter Waldeemar Radloff geleistet.

Der Chor wurde von ihm initiiert und durch sein Engagement zu einer festen Größe im gottesdienstlichen Jahreskreis.

Viele Sendener werden es bestätigen, dass wenn er die „Neubürger“ im Namen der Kirchengemeinde zu Hause begrüßte, war meist sein zweiter Satz „Können Sie Posaune spielen?“ Auf diese Weise sind viele „Ehemalige“ von ihm angeworben worden.

In sechzig Jahren haben viele Musiker den Taktstock in die Hand ge-

nommen. Anfänglich dirigierte Willi Niersmeier. Arne Girgensohn hat dann die Individualisten aus den Gründerjahren zu einem Chor formiert. Dann folgten Reinhard Klose, Jürgen Seitz und Detlev Czirr. Nach einer kurzen Pause folgten Jochen Kleinkorres (1977-88), Josef Gebker (1988-93), Anja Bareither (1993-1997), Matthias Losinsky (1997-2002) und seit 2005 ist Hannelore Fritsche sehr erfolgreich Leiterin des Chores.

Die Posaunen spielen in unserem Glauben eine wichtige Rolle bei der Verkündigung von Gottes Wort. Man denke nur an den Psalm 150,3 wo es heißt: „Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!“.

Es ist für die Gottesdienstbesucher immer ein Highlight, wenn der Posaunenchor die Lieder anstimmt und den Lobgesang begleitet.

Im Gedächtnis geblieben sind die Einweihungsfeierlichkeiten der Friedenskapelle (4. Advent 1955) und der Frie-



denkirche (1. Advent 1992).

Besonders hervorzuheben sind aber die Auftritte bei den Festgottesdiensten zur Einführung der Pfarrerinnen und Pfarrer und zu hohen kirchlichen Festtagen. Vielen Gottesdienstbesuchern bei Konfirmationen, Open-Air-Gottesdiensten auf der Steverwiese, sowie das Blasen zum Gedenken an die Verstorbenen auf dem Waldfriedhof wird das Mitwirken des Posaunenchores in bester Erinnerung bleiben.

Auch außerhalb der Kirche wird er immer gerne gehört. Auf dem Weihnachtsmarkt und bei diversen Musikveranstaltungen in der Steverhalle.

Damit der Chor auch eine Zukunft hat, wird seit zwanzig Jahren intensive Nachwuchsarbeit betrieben. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene, die ein Blasinstrument erlernen wollen, sind immer herzlich willkommen.

Zu einem stattlichen Ensemble ist der Posaunenchor nicht zuletzt durch die Verstärkung der Bläser des ehemaligen Posaunenchores Seppenrade geworden.

Wie in allen Gruppen, streben die Mitglieder des Chores auch nach Harmonie. Nicht nur beim Musizieren, sondern auch im alltäglichen Miteinander. Dazu dienen Jubiläen, Geburtstagsfeiern, gesellige Nachmittage und nicht zuletzt die Chorfreizeiten.

Die montäglichen Proben beginnen für die Jungbläser um 19.15 und für die Erwachsenen um 19.45 Uhr.

Bild u. Text: Rüdiger Bausch

Aus dem Gemeindebrief Nr. 136 der Evangelischen Kirchengemeinde Senden,

Oktober – November 2014

*„Lobet ihn
mit Posaunen.
lobet ihn
mit Psalter
und Harfen!“*

Psalm 150,3

Die ersten Jahre 1954 - 1964



Waldemar Radloff

Ende Oktober 1954 wurde der Posaunenchor Senden auf Initiative von Waldemar Radloff mit sieben Bläsern ins Leben gerufen. Aus dieser Zeit gibt es nur noch wenige Fakten: Man probte im Saal Busche, dem damaligen Gemeindesaal. Alle spielten auf eigenen Instrumenten und zum Transport mussten alle Mann mit Instrumenten in einem Käfer Platz finden. Der erste Einsatz war ein Auftritt zum ersten Advent 1954.

Am 18. Dezember 1955 umrahmte der Chor musikalisch die Einweihung der Friedenskapelle.



Arne Girgensohn war mit gerade mal 20 Jahren der erste Chorleiter und blieb dies bis zu seinem Umzug nach München 1965

In den folgenden Jahren gaben sich die Chorleiter die Klinke in die Hand, die Namen Niehausmeier, Hahn, Detlef Czirr, Reinhard Klose und Jürgen Seitz erscheinen in den Chroniken - jedoch ohne dass es entsprechendes Bildmaterial gibt..



Senden. Unsere Aufnahme zeigt einen Teil des CVJM-Posaunenchores bei der Probe. MZ-Bild

Und auch sonst verlief dieses Jahrzehnt recht wechselhaft - zunächst gehörte der Chor dem CVJM an, dann wurde er wieder selbstständig. Aufgrund des immerwährenden Bläsermangels folgte zeitweise der Zusammenschluß mit dem Posaunenchor Albachten

viele Chorleiter - zu wenige Bläser 1965 - 1974

Doch bei all den Wechseln gab es immer zwei Kontinuitäten.

Zum einen die Person Waldemar Radloffs, der als Gründer immer auch Motor und treibende Kraft des Posaunenchores blieb. Zum anderen blieb die Aufgabe gleich:

Der Dienst in der Gemeinde zum Lobe Gottes



Das Jahrzehnt des Jochen Kleinkorres

1975 - 1984



Von 1976 bis 1988 übernahm Jochen Kleinkorres die Leitung des Posaunenchores Senden und es begann eine erfolgreiche und lebhaftere Zeit.



Die ersten Nachwuchsbläser...



30 Jahre lang im Dienst für die Kirchengemeinde

Feierlicher Gottesdienst zum Jubiläum

Mf. Senden. Mit 40 Bläsern Kleinkorres die Verdienste



Im Jahr des 30-jährigen Bestehens gründen drei Posaunenchoristen...

Posaunenchor 30 Jahre alt

Aus Anlass des Jubiläums Sonntag um 10 Uhr ein Festgottesdienst

Der Posaunenchor der Kirchengemeinde Senden feiert am Sonntag, dem 10. Oktober, sein 30-jähriges Bestehen. Der Chor wurde im Jahr 1954 gegründet und hat seitdem viele Mitglieder gewonnen. Am Sonntag, dem 10. Oktober, wird ein Festgottesdienst abgehalten, bei dem der Chor sein Jubiläum feiern wird. Der Chor besteht aus 40 Mitgliedern und ist ein wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde. Am Sonntag, dem 10. Oktober, wird ein Festgottesdienst abgehalten, bei dem der Chor sein Jubiläum feiern wird. Der Chor besteht aus 40 Mitgliedern und ist ein wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde.

„Gemeinde beim Lob Gottes mit Musik begleiten“

Jubiläum des Posaunenchores / Festgottesdienst

Senden. 10. Die Posaunen von Jochen Kleinkorres...

Der Posaunenchor der Kirchengemeinde Senden feiert am Sonntag, dem 10. Oktober, sein 30-jähriges Bestehen. Der Chor wurde im Jahr 1954 gegründet und hat seitdem viele Mitglieder gewonnen. Am Sonntag, dem 10. Oktober, wird ein Festgottesdienst abgehalten, bei dem der Chor sein Jubiläum feiern wird. Der Chor besteht aus 40 Mitgliedern und ist ein wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde.



Die ersten Nachwuchsbläser...



Im Jahr des 30-jährigen Bestehens gründen drei Posaunenchoristen...

Der Posaunenchor der Kirchengemeinde Senden feiert am Sonntag, dem 10. Oktober, sein 30-jähriges Bestehen. Der Chor wurde im Jahr 1954 gegründet und hat seitdem viele Mitglieder gewonnen. Am Sonntag, dem 10. Oktober, wird ein Festgottesdienst abgehalten, bei dem der Chor sein Jubiläum feiern wird. Der Chor besteht aus 40 Mitgliedern und ist ein wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde.



Im Jahr des 30-jährigen Bestehens gründen drei Posaunenchoristen...

1984 wurde das 30-jährige Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst, einer Festschrift und vielen Zeitungsartikeln gebührend gefeiert

1995 - 2004

Der Posaunenchor swingt...

In diesem Jahrzehnt prägten zwei junge Posaunenchorleiter das musikalische Repertoire des Posaunenchores... von 1993 bis 1997 brachte Anja Bareither dem Chor das Swingen bei und konnte so viele neue Bläser gewinnen. Dann übernahm bis 2004 Matthias Losinsky diese Aufgabe.



MUSIK für JESSEN

Donnerstag 3. Oktober 2002
18.00 Uhr St. Laurentius-Kirche Sendorf

Größte Gemeindefestkonzerte
Sonderkonzerte, Chöre und Orchester
als Hilfe für unsere benachteiligten

PROGRAMM

Die Solidarität mit der Opfer der Polizeibrüche ist bewundernswert. Dennoch werden die Täter gegenüber Straftaten nicht mit den vollen Strafen bestraft.

Wenn immer wir Sie an Stelle eines Dirigenten mit dem großartigen Symphonieorchester des Konzert am Freitag, 18. Oktober 2002.

Alle Musikstücke dürfen Ihnen kostenfrei



www.jessen.at



Mit neuer Tuba ganz neue Töne

Testkonzert für Posaunenchor

Neuheit der Tuba ist ein Instrument, das in der Musikwelt immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Tuba ist ein Instrument, das in der Musikwelt immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Tuba ist ein Instrument, das in der Musikwelt immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Kaufte Sie die Tuba, können Sie die neue Tuba, die die musikalische Posaunenchor...

Harmonisches Zusammenspiel und musikalische Kontraste

Besetzungskonzert für Jessen mit off Chören und Musikgruppen / Publikum bediente sich mit verbundenen Ovationen



Die Tuba ist ein Instrument, das in der Musikwelt immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Tuba ist ein Instrument, das in der Musikwelt immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die Tuba ist ein Instrument, das in der Musikwelt immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Tuba ist ein Instrument, das in der Musikwelt immer mehr an Bedeutung gewinnt.

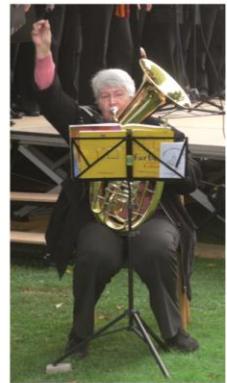


2005 - 2014

Das sind wir heute!



Mit großen Schritten nähern wir uns der Gegenwart. Hannelore Fritsche leitet seit genau 10 Jahren mit viel Liebe und Schwung den Posaunenchor.



Wir sind seit einigen Jahren immer mehr geworden, denn wir werden nun durch den Posaunenchor Sepsenrade unterstützt und eigentlich fühlt es sich so an, als ob das schon immer so wäre.



Nach wie vor haben wir viele schöne Auftritte - ein besonderes Highlight ist dabei immer der Open-Air Taufgottesdienst in Olfen, der das Musizieren bei jedem Wetter erfordert.



Aber wir verbringen auch sonst immer mal wieder gemeinsam unsere Zeit: ob zum Heißwurstchenessen zum Ende des Jahres oder beim Grillabend auf dem Land.

Plakate zum Fest am 1.2.2015: Uschi Herzog

Alte Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum

GOTT  LOBEN
MIT
FREUDE



30 JAHRE

EVANGELISCHER POSAUNENCHOR

SENDEN

Das Lob unseres Gottes gehört an den Anfang und das Ende unserer Arbeit.

Gerne stellen wir daneben dem Jubiläum des Posaunenchores einen Gruß voran, den Herr Pastor Ohlenburg uns gesandt hat. Er war seinerzeit Pastor der Gemeinde Ascheberg-Ottmarsbocholt - Senden und hat die Anfänge mitbekommen, die Arbeit liebevoll und mit Hingabe begleitet.

Er schreibt:

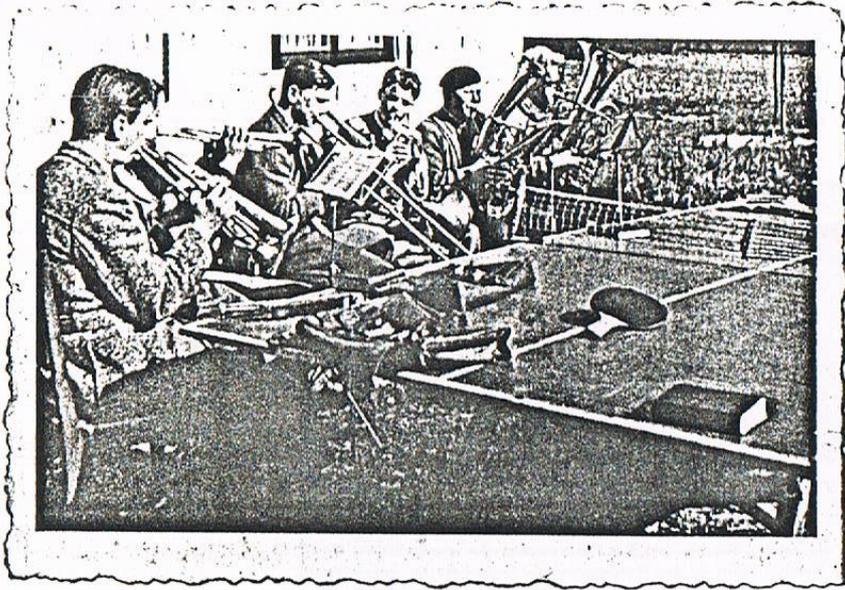
So kann ich nur auf diesem Wege meiner besonderen Freude gegenüber dem Posaunenchor Ausdruck geben, dass er so viele Jahre im Dienst der Gemeinde steht.

Es war damals absolut nicht einfach ein solches Werk in Gang zu setzen. Darüber weiss ja Herr Radloff mehr als ich, weil er wohl von den Anfängen bis heute dabei ist.

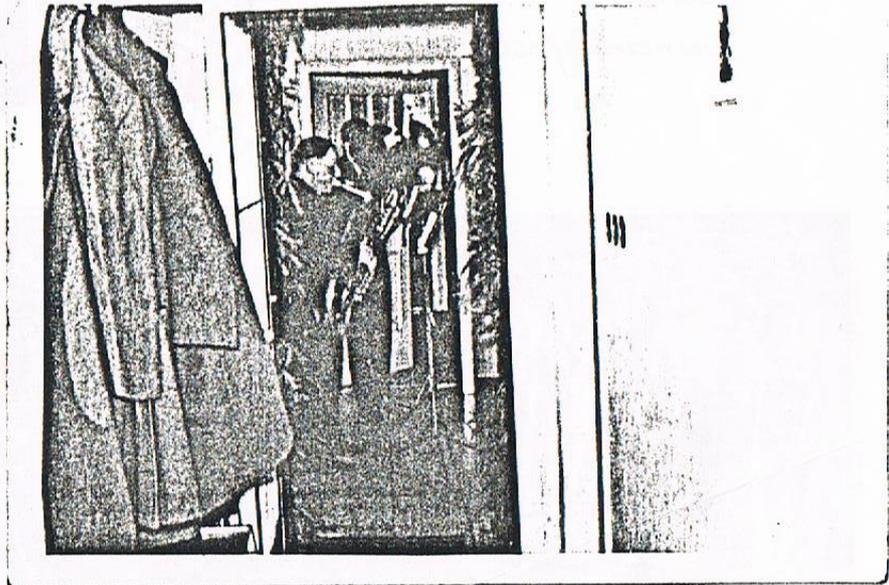
Da mein Herz immer noch für meinen damaligen Gemeindeteil Senden schlägt, wünsche ich, dass der Posaunenchor weiterhin ein hervorragendes Glied der Kirchengemeinde Senden bleiben möge und empfehle Sie alle der Fürsorge und Liebe Gottes.

Joh. Hentzel

weiland Pfarrer der Kirchengemeinde
Ascheberg - Ottmarsbocholt - Senden.



" Sport, Spiel ...



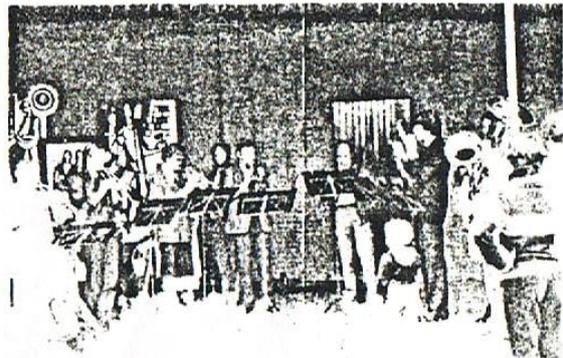
... Spannung "

Die Bilder gleichen sich . . .



1977
vor der
Friedenskapelle

SENDEN. In den letzten Wochen trat der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Senden öfters in den Vordergrund. So begleitete er den Ostergottesdienst in der Friedenskapelle, spielte anschließend einige Choräle und spielte jetzt auch bei der Konfirmationfeier. Bild: MZ

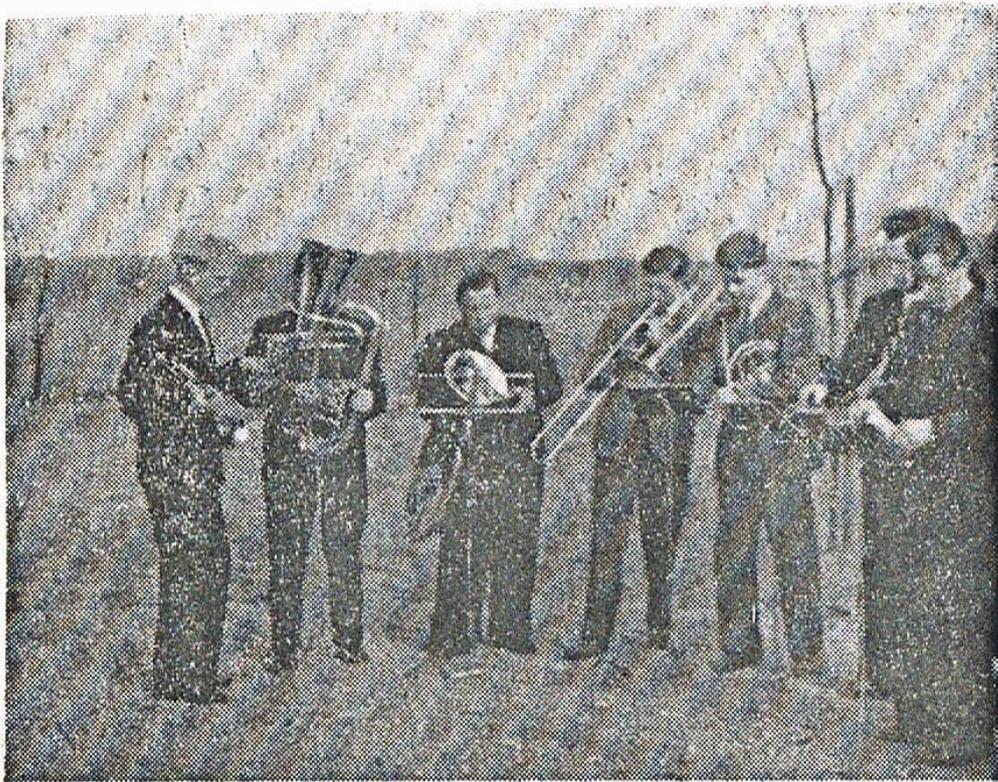


beim
Gemeindefest 1982



1983

SENDEN. Mit einem Ständchen verabschiedeten die Bläser des evangelischen Posaunenchores den Frauenarbeitskreis der Kirchengemeinde. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises starteten zu einer Radtour nach Rinkerode. LZ-Foto: 1983



Senden. Unsere Aufnahme zeigt einen Teil des CVJM-Posaunenchores bei der Probe. MZ-Bild

So fing es an

Vielleicht nicht ganz so, wie auf obigem Foto, aber ähnlich. Dieses Bild stammt aus dem Jahre 1960, nachdem der Posaunenchor sein 5-jähriges Bestehen gefeiert hatte. Begonnen hatte der Posaunenchor im Saal Busche, dem damaligen Gemein-
deraum der evangelischen Kirchengemeinde, im Advent des Jahres 1954. Ein Jahr später schon zog der Posaunenchor beim Umzug in die neue Friedenskapelle voran. Arne Girgensohn (auf dem Foto ganz links) war damals der Leiter, knapp 20 Jahre jung. Fast ebenso jung war seinerzeit Waldemar Radloff (Bildmitte), den man wohl als



den eigentlichen Gründer, Motor und treibende Kraft bezeichnen kann. Und das bis heute.

Das zeigt schon ein wenig die Kontinuität, die den Posaunenchor in seiner Arbeit dieser drei Jahrzehnte kennzeichnet: immer stand der Dienst in der Gemeinde, im Gottesdienst an erster Stelle. Vielfältig auch die musikalischen Glückwünsche für die Jubilare der Gemeinde. Und daneben trat er häufig an die "Öffentlichkeit" - bei Andachten am Ostersonntag, Singnachmittagen mit Pastor Wilfried Niggeloh im Altenheim in Senden, bei der Grundsteinlegung der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in Münster - um nur einige Beispiele zu nennen. Kontinuität auch trotz des nicht ausbleibenden Wechsels von Mitgliedern und Chorleitern:

bis 1965 lag die Leitung des Chores in den Händen von Arne Girgensohn, der berufsbedingt nach München umzog. Detlev Czirr aus Albachten übernahm danach die Leitung. Dadurch bedingt gab es zeitweise einen "Evangelischen Posaunenchor Albachten/Senden". Weitere Dirigenten waren zwischenzeitlich die Herren Niehausmeier und Hahn, Reinhard Klose und Jürgen Seitz.



DER EVANGELISCHE POSAUNENCHOR ALBACHTEN/SENDEN gab zum 17. Juni an vielen Stellen des Ortes ein Konzert. Seine gelungenen Darbietungen riefen die Zuhörer zur Besinnung. Auch am Schloß Senden erklangen die Weisen der Posaunen und fanden viele Zuhörer unter den dort wohnenden alten Menschen.

Seit 1976 wird der Chor von Jochen Kleinkorres geleitet.

Um sich 30 Jahre Geschichte auf einen Blick zu vergegenwärtigen, müßte man die vielen einzelnen Erlebnisse ins Gedächtnis rufen: die anfänglichen Schwierigkeiten, Instrumente zu bekommen, die vielen schönen Erlebnisse beim Blasen, viel Gemeinschaft, mancher falscher Ton, viel Segen Gottes. Es ist nicht möglich, all das in kurzen Worten zusammenzufassen. Was aber stets vorhanden war, ist die Freude am Dienst für unseren Gott und seine Gemeinde.

Wir laden zum Mitmachen und Miterleben ein.

Zur Ehre Gottes !



Der Posaunenchor heute, das sind (v.l.n.r.):

Jochen Kleinkorres, Armin Engemann, Helga Kleinkorres,
Hermann Bamfaste, Horst Himmelmann, Waldemar Radloff,
Heinz Mai, Heike Löffelholz und Marion Schroeter

Sportparkeröffnung am 9. September 1978



Posaunenchor – ein Quartett

Der Nikolaus am Schiffsmuseum



Im Garten der Friedenskapelle





**Posaunenfreizeit am
26. März 1989 in
Gudenhagen**

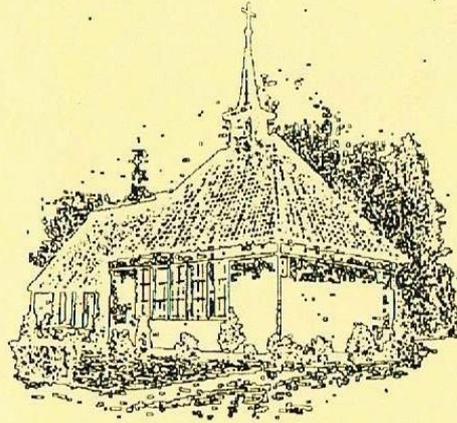
**mit Josef Gebker und
Christian Blümel**



**Ostersonntag, 26. März
1989, Blasen auf dem
alten Friedhof in Senden**



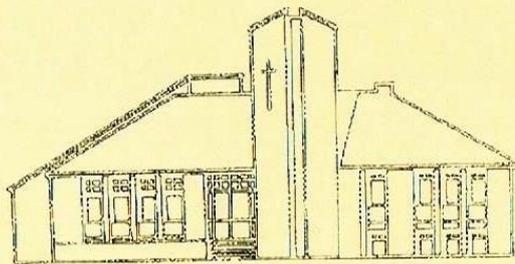
Alte Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum



40 Jahre

Evangelischer Posaunenchor

Senden



Ps. 150,1-3

Halleluja!

Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht!

Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!

Liebe Sendener Gemeindemitglieder !

Wer dienstagsabends in unser Gemeindezentrum kommt, wird mit Posaunen- und Trompetentönen begrüßt. Unüberhörbar ist er - unser Posaunenchor - und das sei 40 Jahren.

Was 1954 "bei Busche im Saal" seinen Anfang nahm, hat sich im Laufe der Jahre zu einem Posaunenchor entwickelt, der sich hören lassen kann.

Unermüdlich haben sich die Bläser und Bläserinnen mit den jeweiligen Posaunenchorleitern Woche um Woche getroffen, um zum Lobe Gottes, zur Freude der Gemeinde und aus Liebe zur Musik zu üben und zu spielen.

Neben der Erwachsenen-Bläsergruppe gab es stets Initiativen zur Förderung junger Bläser.

Gerade in der jüngsten Zeit ist diese Nachwuchsarbeit besonders aktiviert worden und macht in Gottesdiensten und bei anderen Anlässen "recht lautstark" auf sich aufmerksam.

Innerhalb dieses langen Zeitraumes von 40 Jahren haben die Mitglieder wie die Posaunenchorleiter gewechselt, was ein natürlicher Prozeß ist, der sich innerhalb von zwei Generationen in allen Gruppen vollzieht. Dankbar blicken wir auf diese 40 Jahre unseres Evangelischen Posaunenchores zurück; dankbar, daß sich Menschen finden, die mit ihrer Musik ihren Beitrag zum Lobe Gottes im Gottesdienst geben; dankbar dafür, daß es immer wieder möglich war, Leiter und Leiterinnen zu finden, die mit ihrem Engagement und Ideenreichtum bei den Bläserinnen und Bläsern die Freude am Musizieren aufrecht erhalten konnten; dankbar dafür, daß Jugendliche und Kinder über die Musik den Weg in die Gemeinde finden und auf diese Weise das Weiterbestehen des Chores mit ihrem Einsatz fördern.

So wollen wir nun dieses 40-jährige Jubiläum feiern, am Samstag, den 26. Dezember 1994, 17.00 Uhr, mit einer "Kirchenmusikalischen Vesper" in der Evangelischen Friedenskirche und am 1. Advent im Familiengottesdienst sowie nachmittags mit einem Offenen Singen und Musizieren.

Alle, die mitfeiern möchten, sind herzlich eingeladen!

Dankt unserm Gott, lobsinget Ihm,
Rühmt seinen Namen mit lauter Stimm
Lobsingt und danket allesamt!
Gott loben, das ist unser Amt. (EKG 187,5)

Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum!

Ihre

U. Frenkelhoff, Pfr.'in

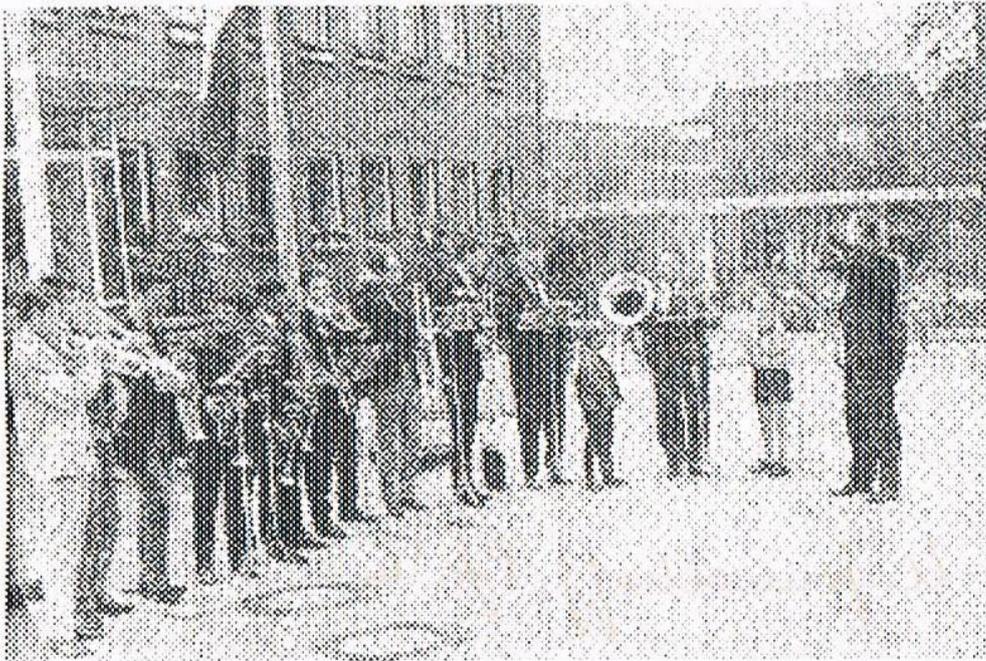
Senden, im November 1994

40 Jahre Posaunenchor Senden

Sechs Mann in einem Käfer

(Gründerjahre)

Bereits Anfang der 50er Jahre trafen sich in der noch sehr mit ihrem eigenen Aufbau beschäftigten Gemeinde Senden - damals noch mit Seppenrade, Ascheberg, Olfen, Nordkirchen und Lüdinghausen eine Gemeinde - drei bis vier Bläser mit eigenen oder privat geliehenen Instrumenten. Ganz im Stillen fanden



Übungsstunden bei Herrn Schön statt. Unter anderem war bereits der spätere Posaunenchorleiter Arne Girgenson daran beteiligt. Das noch heute für den Posaunenchor äußerst aktive Gründungsmitglied Waldemar Radloff sah diesen Bläserkreis als

eine Bereicherung für den Gemeindeaufbau in der Diaspora. Auf seine Anregung wurde der Posaunenchor, jetzt mit ca. acht bis neun Bläsern, am ersten Advent 1954 aus der Taufe gehoben. Isoliert in der Diaspora waren in der ersten Zeit Kontakte zu anderen Posaunenchoren überlebenswichtig. So wurde ein VW-



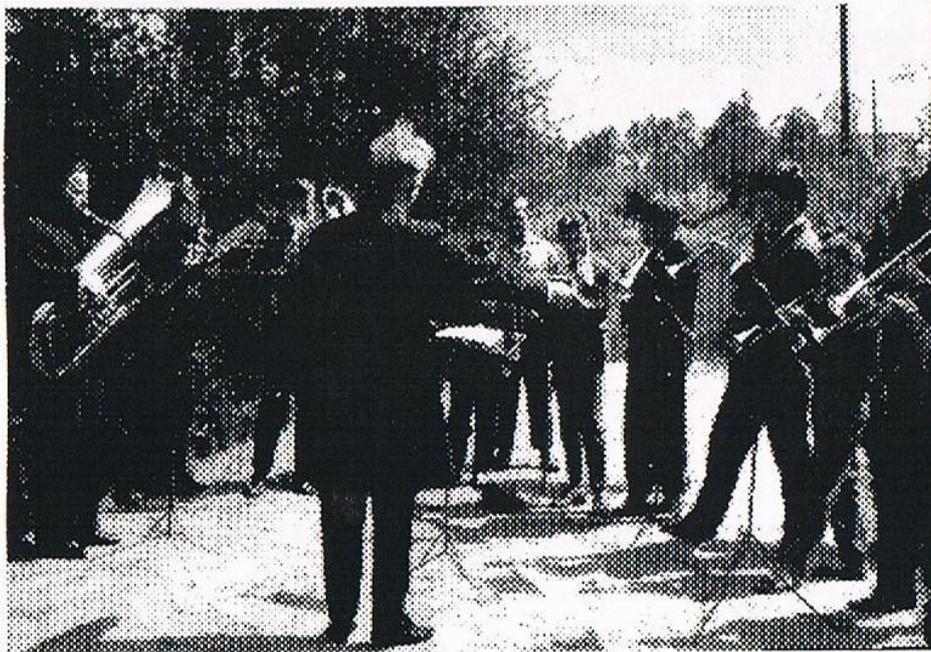
Käfer zentrales Transportmittel für sechs Mann - samt Instrumenten.

Der erste öffentliche Auftritt als Posaunenchor Senden fand anlässlich des Kuhlo-Festes 1955 in Münster statt.

Und bläst, und bläst, und bläst

(So ging es weiter)

Die weitere Geschichte des Posaunenchores in Senden ist von einem relativ häufigen Wechsel der Mitglieder geprägt, da nach der Schule, Studium, Ausbildung oder Beruf ein Ortswechsel oft, trotz des sicher vorhanden westfälischen Beharrungsvermögens, meist unumgänglich war. Dennoch entwickelte sich der Posaunenchor in Senden seit 1954 zu einer festen Größe im Gemeindeleben.



Schwierigkeiten bereitete nach der Gründungsphase die Beschaffung von Instrumenten, die Anfängern bzw. Mitgliedern des Posaunenchores zur Verfügung gestellt werden konnten. Deshalb erfolgte im Juli 1957 der Anschluß an den CVJM. Die

Leihgebühr betrug damals z. B. für eine Trompete 1 DM im Monat. Später wurden einige der Instrumente erworben.

Ein musikalischer Umschwung und damit auch ein radikaler Wechsel der Instrumentierung erfolgte zwischen den Jahren 1960 und 1965 durch Dr. Büttner. Es wurden im Gegensatz zu der eher weichen Instrumentierung der 'Kuhlo-Zeit' (Flügelhorn, Tenorhorn, Tuba) nur Zugposaunen z. T. mit sehr enger Mensur eingesetzt. Zu dieser Zeit bestand ein reger Austausch zwi-



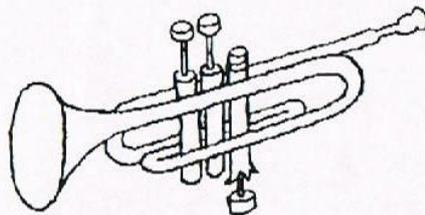
schen den Gemeinden Mecklenbeck, Lüdinghausen und Senden. Musikalisch kehrte der Posaunenchor Senden - mit Ausnahme der Flügelhörner - später bis in die heutige Zeit wieder zur Instrumentenvielfalt zurück.

Die Unterstützung durch die jeweiligen Gemeindepfarrer war und ist, wie bei allen Gemeindegruppen, auch für den Posaunenchor in Senden ein wesentlicher Bestandteil einer kontinuierlichen Arbeit. Aber auch das persönliche Engagement Einzelner, erwähnt sei hier nur der Religionslehrer Pastor Hahn, der Gelder für den Posaunenchor vom Jugendamt Münster organisierte, halfen dem Chor über manchen Stolperstein hinweg. Selbst eine Durststrecke von zwei Jahren ohne Chorleiter wurde in den 70ern in Eigeninitiative überstanden.



Neben posaunenchorinternen Kontakte gestalteten überregionale Besuche bei anderen Posaunenchoren immer das Leben des Posaunenchores. Nur wenn eine Harmonie auch im Miteinander in einer Gruppe entsteht, deren Mitglieder als Laien freiwillig ihre Freizeit für den Posaunenchor mit Üben und Einsätzen

opfern, kann sich eine Kontinuität des Ganzen aufbauen. Freude an der Sache und viel Spaß im Chor ist das Geheimnis des langjährigen Bestehens. Dazu gehören natürlich auch gesellige Veranstaltungen, wie gemeinsames Grillen oder Geburtstagsfeiern. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Posaunenchorfreizeiten, bei denen sich die Freude am gemeinschaftlichen Erleben mit dem intensiven und konzentrierten Training losgelöst von der Alltagsbelastung verbindet.



Wer schwang das Zepter
(.... resp. den Taktstock)

Willi Niersmeier
Reinhard Klose
Jürgen Seitz
Josef Gebker

Arne Girgenson
Detlev Czirr
Jochen Kleinkorres
Anja Bareither

.....

Laute Töne zum Lobe Gottes

(Sinn des Ganzen)

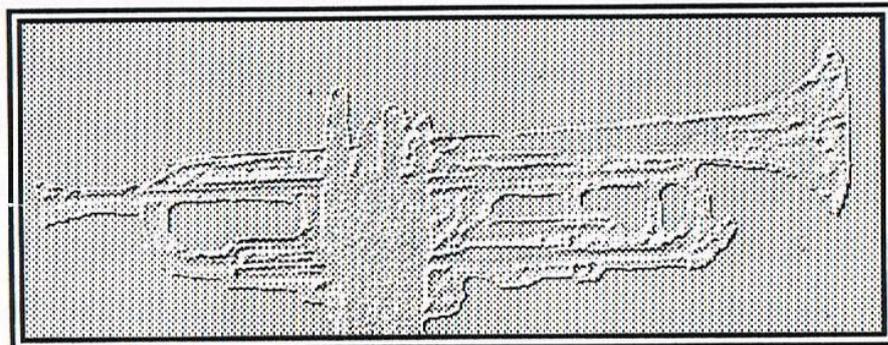
Eine der Hauptaufgaben eines Posaunenchores sah bereits einer der Mitbegründer, Arne Girgenson, in der Verkündigung des Wortes durch den Klang der Instrumente. Der Posaunenchor sei für die Gemeinde da. Dieser Einstellung ist auch aus heutiger Sicht nichts hinzuzufügen. Doch auch die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und das gemeinsame Musizieren ist ein wesent-



licher Aspekt des Posaunenchores als Gruppe in der Gemeinde. Insbesondere Ständchen, neben Andachten und Singenachmittagen, zeigen die aktive Teilnahme am Gemeindeleben mit einer nicht unerheblichen Wirkung nach außen - die leisesten waren wir nie. Markante Punkte, wie der Umzug in die

Friedenskapelle, die Grundsteinlegung des neuen Gemeindezentrums in Senden, Kurrendeblasen auf dem Weihnachtsmarkt oder der jüngste Einsatz beim ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Sendener Gemeindefestes runden das Bild ab.

Ebenso wie die große Bandbreite der Veranstaltungen, ist auch die musikalische Ausrichtung sehr vielseitig und einem ständigen Wandel unterworfen. Von Bläserstücken des Barock, über Choralsätze unterschiedlichster Komponisten, modernen Kirchenliedern bis hin zu Märschen und Volksmusik reicht die Spannbreite des musikalischen Repertoires. Als neuste Errungenschaft läßt sich die durch die derzeitige Posaunenchorleiterin Anja Bareither eingeleitete Hinwendung zum Swing bezeichnen.



Posaune macht Laune

(Was einen dazu bringt, sich Luft zu machen)

Ein Mann ein Ton

Ein direkter Sendungsauftrag des damaligen Superintendenten Dr. Gründler bei meiner Hochzeit am 31. Juli 1953 war der An-



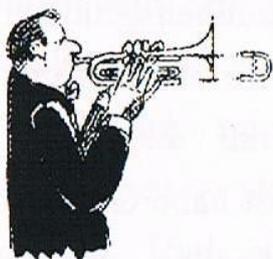
laß. Wenn ich nach Senden zöge, solle ich aktiv den Aufbau der evangelischen Gemeinde mitbetreiben. In der Lage der Diaspora mußten damals erst einmal Gemeinschaften aufgebaut werden. Alleine war jeder nur ein schwankender Grashalm. Neben dem evangelischen

Männerverein um Fritz Exner gab es die Bläsergruppe um Arne Girgenson. So fing ich an, Bariton-Horn zu lernen und landete über Zwischenstufe Zugposaune bei der Tuba, der ich bis zu meinem krankheitsbedingten Ausscheiden aus dem aktiven Bläserdienst die Treue hielt. Auch heute noch sind die alten Verbindungen vorhanden, und die Passion der Gemeinschaft des Posaunenchores läßt einen das ganze Leben nicht mehr los.

Waldemar Radloff

Die alte Garde

Woran erkennt man einen routinierten Musiker? Im Prinzip ist diese Frage leicht zu beantworten. Oftmals an Äußerlichkeiten, zumeist jedoch daran, daß er zur richtigen Zeit die richtigen



Töne spielt, zumindest jedoch keine Veranlassung zur Annahme des Gegenteils bietet. In diesem Sinne bemühen wir uns mit viel guter Laune die Trefferquote des

Posaunenchores zu erhöhen. Wir sind keine Berufsmusiker, aber Musikfreunde und denken, es ist eine schöne Sache, den Dienst für unseren Herrn mit Trompete, Baritonhorn und Posaune leisten zu dürfen. So haben wir nun schon eine schöne Zeit zusammen musiziert. Kaum denkt man an den 25. und 30. Geburtstag unseres Posaunenchores zurück, hat uns nun auch der 40. Jubeltag eingeholt. Wir gehören deshalb aber nicht zum "Inventar" oder zum "alten Eisen" des Posaunenchores, sondern werden lange noch aktive Bläser bleiben.



Hermann Bamfaste, Sopran-Trompete

Armin Engemann, Bariton

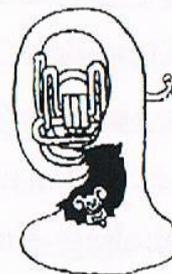
Heinz Mai, Tenor-Posaune

Alteinsteiger

Von Wilfried Nigelo kam der Anstoß am Telefon: Da Waldemar Radloff aus Gesundheitsgründen nicht mehr blasen dürfe, sei die Tuba verwaist. Seine Frau finge mit Trompete an, er selbst habe Gefallen an der Posaune gefunden, ob ich nicht Lust habe die brachliegende Tuba zu reaktivieren? Ich wagte es,



denn ich hatte schon immer Spaß an tiefen Tönen. So kam es, daß wir drei - jenseits der vierzig - als "Alteinsteiger" versuchten, das Klangbild des Posaunenchores zu bereichern. Trotz mancher Anfängerprobleme, die wir gemeinsam mit den damaligen Jungbläsern meistern mußten, waren wir begeistert und erbrachten so den Beweis, daß man nicht unbedingt jung sein muß, um das Spielen eines Blasinstrumentes zu erlernen. Nachahmung wird empfohlen!



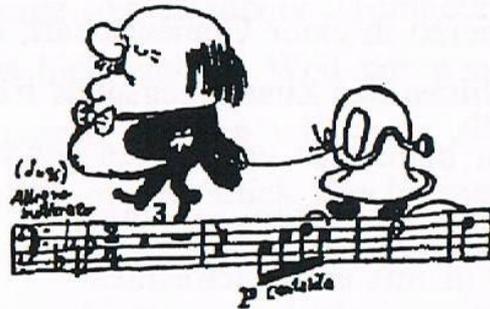
Bernd Lieneweg, Tuba

Überall zu Hause

Ubi bene, ibi patria.....

Manchmal läßt sich ein Ortswechsel - sei es in der Ausbildung, sei es im Berufsleben - nicht verhindern. Und das bedeutet neben neuer

Wohnung und Formalitäten auch die Notwendigkeit, ein ganz neues persönliches Umfeld aufzubauen. Dann ist es schön, fast überall einen Kreis zu treffen, in dem ein gemeinsames Interesse an der Musik schnell zu persönlichen Kontakten führt. Dabei ist es egal, ob der Bläser selbst eine Weile ausgesetzt hat. Einfach hinzukommen, mitmachen zu können und aufgenommen zu werden, gibt das Gefühl überall zuhause und nirgends fremd zu sein. Toll, was!?



Annette Hölscher, Alt-Trompete

Rainer Krapat, Tenor-Posaune

Immer noch Bock - warum?

Die andere Musik, die man sonst nicht in seiner Freizeit hört, das Klangbild, das man selbst mit beeinflusst, und schließlich das Musizieren in einer Gemeinschaft, in der man seiner Kreativität im Rahmen des Zusammenspiels freien Lauf lassen oder sich für die vor hunderten von Jahren geschriebenen Werke mit all ihrer Vielfalt begeistern kann, weckt in uns ein regelrechtes Bedürfnis zu jeder Probe zu kommen (auch bei schlechtem Wetter). Auch das Erleben des direkten Gegensatzes von sehr alter Kirchenmusik und doch recht modernen Swing- und Spiritual-Stücken fasziniert jedes Mal aufs Neue. So, dat is weil weswegen we immer noch zu de Proben noch Bock hadde.



Jörg Engemann, Sopran-Trompete

Alex Neumann, Alt-Trompete

Rolf Dübe, Alt-Trompete

Nur Schneidezähne muß man haben

"Was steckt bloß dahinter?", fragten wir uns und schauten mal Dienstag nachmittags in die Friedenskirche. Dort trafen wir Frau Bareither, die uns eine ganze Menge verschiedener Trompeten und Posaunen, oder wie das alles hieß, zeigte. Weil wir ganz vorsichtig mit den Instrumenten waren, durften wir sogar alle einmal ausprobieren, wie man aus so einem Stück Blech einen Ton herausbekommt. Das war es also: Nur Schneidezähne muß ich haben, und schon damit anfangen, Trom-Posaune zu lernen. Wir schließlich auch schon ten, Karnevalumzügen Schützenfesten Blasinstrumente erlebt. Das war da einfach klasse! Uns fiel ein, daß in unseren Familien schon einige Trompete gespielt hatten und dachten uns: "Das wollen wir auch lernen." So treffen wir uns jetzt jeden Dienstag, erst in Zweiergruppen, und wenn wir schon ein paar Töne spielen können, im "kleinen Posaunenchor", um zusammen Trompete zu spielen. Also Leute, macht auch mit, denn "Posaune macht Laune!"



kann ich
pete oder
hatten ja
bei Konzer-
und

Die Jungbläser

Es muß nicht immer Hardrock sein

(Posaunenchor 2000)

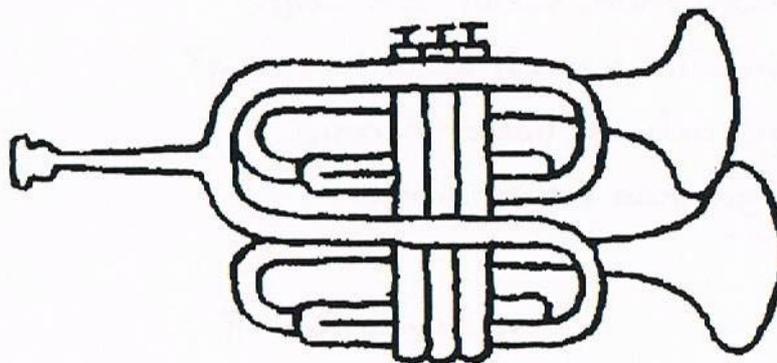
Ein Posaunenchor, eine Gruppe von Blechbläsern innerhalb der Kirche, ist das überhaupt noch in? Na klar! Wir machen zwar keinen Hardrock, aber unsere Besetzung bietet dennoch einen Querschnitt durch die Heavy-(Brass-)Metal-Abteilung. Von der Trompete über die Posaune bis zur Tuba ist alles vertreten, was zur Familie der Blechblasinstrumente gehört. Auch in unse-



rem Repertoire sind wir zeitlos. So musizieren wir die Werke von Komponisten aus der Renaissance neben denen aus dem Barock und der Romantik ebenso, wie die Werke der zeitgenössischen Komponisten/-innen. Gerade in der zeitgenössischen Musik entdecken wir immer wieder neue Lernfelder - auch für alte Hasen des Posaunenchores. Wenn es z. B. darum geht, die

neuen "Hits" der Konfirmanden stilgerecht zu interpretieren, kommt so mancher erfahrene Posaunenchorbläser ins Schwitzen. Da wird der Posaunenchor zur Jazz-Band, die auf der Suche nach dem rechten 'Groove' ist. Genau in dieser musikalischen Vielfalt und in der Umsetzung des Klanges durch den Posaunenchor, sehe ich in der nächsten Zeit die große Chance und Herausforderung für uns Posaunenchorbläser.

Anja Bareither, Posaunenchorleiterin,
Trompete

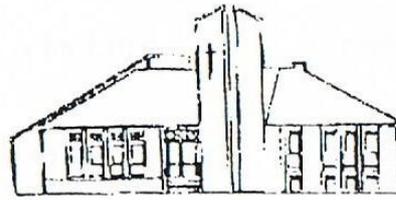


Was auch die Stunden bringen,
Was Dir begegnen mag,
Hör' die Posaunen klingen
Auch über diesen Tag.

Bescheide Dich! Ach, Welch ein Tag!
Wie lang' sein Glanz noch leuchten mag?
Nach Jahren noch ein lieber Klang;
Vielleicht ein ganzes Leben lang.

Waldemar Radloff





Adventliche Bläservesper

zum
40 jährigem Jubiläum
des
Evangelischen Posaunenchores
Senden

26. November 1994, 17⁰⁰



Die Kollekte am Ausgang ist bestimmt für die Finanzierung eines neuen Blasinstruments.

Wir danken allen, die uns mit ihrer Gabe unterstützen ganz herzlich.

Mitwirkende

Posaunenchor Drensteinfurt	Ltg. Dieter Losinsky
Posaunenchor Emsdetten	Ltg. Wilhelm Timmers
Posaunenchor Lüdinghausen	Ltg. Jürgen Seitz
Posaunenchor Nottuln	Ltg. Josef Gebker
Posaunenchor Senden	Ltg. Anja Bareither
Posaunenchor Seppenrade	Ltg. Dirk Jäger

Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Senden
Ltg. Halfrid Meyer-Hesse

Mitglieder des Kirchenchores St. Laurentius
Ltg. Rolf Ziebolz



Wir laden alle herzlich ein, im Anschluß an diese Vesper mit uns zu feiern.



Bläservesper zum Jubiläumsfest

Evangelischer Posaunenchor blickt auf 40jähriges Bestehen zurück

Senden (eb). Mit einer Bläservesper feiert am Samstag, 26. November, um 17 Uhr der evangelische Posaunenchor sein 40jähriges Bestehen im Gemeindezentrum an der Steverstraße. Aus diesem Anlaß ist auch eine Festschrift erschienen, in der die Geschichte des Posaunenchores nachgezeichnet wird. Die ersten Mitglieder kamen Anfang der 50er Jahre zusammen, als die evangelische Kirchengemeinde sich im Aufbau befand. Offiziell gegründet wurde der Chor am ersten Advent 1954. Am Anfang gab es nur wenige eigene Instrumente, und das Spielen war nur im Saal Busche möglich, bis die Friedenskapelle am Grünen Grund eingeweiht wurde.

Obwohl die Mitglieder häufig wechselten und es in den 70er Jahren auch zwei Jahre ohne Leiter gab,

entstand eine feste Gemeinschaft durch die Proben und Auftritte, aber auch durch Unternehmungen in der Freizeit. Einen besonderen Reiz sehen die Mitglieder in der vielseitigen Musik von Barock bis Swing, von Choral bis Volksmusik. Die Spannweite reicht von Bläserstücken des Barock und der Romantik über Choralsätze und moderne Kirchenlieder bis zu Märschen und Volksmusik. Durch die derzeitige Leiterin, Anja Bareither, kommt der Swing hinzu.

Von der professionellen Musiklehrerin verspricht sich die Gruppe den Aufbau einer qualitativ hochwertigen Kirchenmusik- und Jugendarbeit. Schon Kinder haben im Posaunenchor die Möglichkeit, verschiedene Blechblasinstrumente zu erlernen. Die Nachwuchsarbeit

wurde in der jüngsten Zeit besonders aktiviert. Dazu paßt, daß es die neue Leiterin auch nicht als verfehlt ansieht, mit den Bläsern die Hits der Konfirmanden einzustudieren, auch wenn dabei mancher erfahrene Musiker ins Schwitzen komme. „Da wird der Posaunenchor zur Jazz-Band, die auf der Suche nach dem rechten ‚Groove‘ ist“, schreibt sie.

Die Leiter des Posaunenchores waren bisher Willi Niersmeier, Reinhard Klose, Jürgen Seitz, Josef Gebker, Arne Girgenson, Detlev Czirr, Jochen Kleinkorres und Anja Bareither. Zu den Hauptaufgaben gehörte von Anfang an die Verkündigung des biblischen Wortes durch den Klang der Instrumente. Durch das Musizieren sollte ein die Kirche unterstützender Kreis geschaffen



Schon seit 40 Jahren besteht in der evangelischen Kirchengemeinde der Posaunenchor, der jetzt Geburtstag feiert.

werden, heißt es in der Festschrift. Besondere Ereignisse waren zum Beispiel die Grundsteinlegung für das neue Gemeindezentrum, das

Kurrendeblasen auf dem Weihnachtsmarkt und der ökumenische Gottesdienst beim Fest „Gemeinsam leben“.

Seit 40 Jahren sorgt Posaunenchor für richtigen Ton in der Gemeinde

Bläser der evangelischen Kirchengemeinde Senden feierten am Samstag mit vielen Gästen



Viele junge Leute sind in Posaunenchor mit viel Spaß bei der Sache. Am Samstag feierten sie in der evangelischen Kirche mit vielen Gästen das 40jährige der Bläsergruppe.

Senden

Montag, 28. November 1994

Fotos (2): thk

Senden (thk). Dezember 1954: Der erste Cinemascope-Film „Das Gewand“ hat Deutschlandpremiere, Winston Churchill erhält den Literaturnobelpreis und der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Senden wird gegründet. 40 Jahre ist dies jetzt her, für die Musikerinnen und Musiker wahrlich ein feiernder Anlaß. Deshalb luden sie am Samstagabend zu einer Bläservesper, wo sie die ganze Bandbreite ihres Könnens präsentierten, von klassischen Liedersätzen bis zum Swing, von Bach bis New Orleans. Unterstützung erfuhren die heimischen Musiker von den Posaunenchor aus Drensteinfurt, Emsdetten, Lüdinghausen, Nottuln und Seppenrade sowie von den evangelischen und katholi-

schen Kirchenchören Sendens.

„40 Jahre das ist wirklich ein Grund zum Feiern“, meint dann auch Pfarrerin Ursula Grundhoff in ihrer Begrüßung und hieß die Vertreter der verschiedenen Vereine und Verbände Sendens in der evangelischen Kirche willkommen. Dem konnte Landesposaunenwart Ulrich Diekmann nur zustimmen, der für über 300 Posaunenchöre im Land Nordrhein-Westfalen zuständig ist. Besonders wichtig sei während einer solch langen Zeitspanne natürlich die Nachwuchsarbeit und das regelmäßige Proben. Damit der Chor auch weiterhin sein Repertoire erweitern kann, überreichte Landesposaunenwart Diekmann Volksliederbücher.

Nach getaner Arbeit standen spä-

ter weitere Geburtstagsgeschenke im Mittelpunkt. Aus den Händen von Ursula Grundhoff gab es Präsente für die Chormitglieder und Blumen für Leiterin Anja Bareither. „Sie hat neue Töne in die Gemeinde gebracht“, so die Pfarrerin und Bernd Lieneweg ergänzte im Na-

Dank an Leiterin

men der Mitglieder: „Anja hat uns den Spaß am Swing beigebracht.“ Auch die jungen Bläser, die nicht an der Vesper beteiligt waren, wurden nicht vergessen. Sie sorgten für viele gerade und schiefe Töne und seien für den Chor überlebenswichtig, so Ursula Grundhoff.

Bei all dem Lob blieb Anja Barei-

ther nur noch der Dank an alle Beteiligten und der Hinweis auf die Möglichkeit jedes einzelnen, dem Posaunenchor ein Geburtstagsgeschenk zu machen: Es wurde für eine neue Tuba gesammelt, die alte sei immerhin fast so alt wie der Chor, so die Leiterin. Anschließend wurde so richtig gefeiert, bei einem Buffet erinnerten sich die Gemeindeglieder noch einmal an die Höhepunkte aus vierzig Jahren „Evangelischer Posaunenchor“. Anregungen erhielten sie dabei aus der Festschrift, die pünktlich zum Jubiläum erschienen ist. Mit diesem Werk hatte Ursula Grundhoff reichlich Arbeit: Aufgrund eines Druckproblems mußte sie die 600 Ausgaben in den letzten Nächten selbst signieren.



Landesposaunenwart Ulrich Diekmann überreicht der Leiterin des Sendener Posaunenchores, Anja Bareither, neue Liederbücher.

Schlußgebet

Herr, wir danken Dir, daß unser Posaunenchor
40 Jahre lang so lebendig geblieben ist.

Wir danken Dir dafür, daß sich immer wieder
Menschen finden ließen und lassen, die Dir
zur Ehre musizieren

und die ihre Freude daran haben.

Wir danken Dir, daß wir in dieser Stunde hier
Gemeinschaft haben konnten in Deinem Namen
mit den befreundeten Posaunenchören, mit
den Kirchengören der Sendener Gemeinden,
mit allen, die gekommen sind, um mit uns zu
feiern.

Nun bitten wir Dich, Gott,

bleibe bei uns an diesem Abend;

bleibe bei denen, die noch dieses Jubiläum
weiterfeiern wollen;

bleibe bei denen, die nach Hause gehen.

Schenke uns allen eine ruhige Nacht und
einen neuen Morgen in Deinem Advent.

Amen.



**Festgottesdienst und
Jubiläumsfeier zum
40-Jährigen**

Posaunenfreizeit am 4. März 1990 in Hemeringen (Weser)





**Grundsteinlegung für
das neue
Gemeindezentrum
am 4. Mai 1991**





**Anja Bareither
ist Nachfolgerin
von Josef
Gebker**

Juli 1995



**August 1997, Abschied
von Anja Bareither**



Fester Bestandteil im Gemeindeleben

Posaunenchor Senden feiert am Sonntag 50-jähriges Bestehen

-**akr**- **Senden**. 50 Jahre Posaunenchor Senden – das ist wahrlich ein Grund zum Feiern für Mitglieder und Freunde. Der Chor beginnt dieses Jubiläum mit einem Gottesdienst am morgigen Sonntag (31. Oktober) um 18 Uhr in der evangelischen Friedenskirche. Bei der Gestaltung wird er unterstützt von den Posaunenchören aus Drensteinfurt und Gremmendorf. Alle Freunde der Bläsermusik sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Das Jubiläum bietet darüber hinaus einen Anlass, einmal einen Blick auf die Geschichte des Chores zu werfen:

Schon Anfang der 50er Jahre, lange vor der eigentlichen Gründung des Posaunenchores, trafen sich vier begeisterte Bläser regelmäßig zum gemeinsamen Üben, mit eigenen

oder auch geliehenen Instrumenten. Auf Anregung von Waldemar Radloff wurde dann im Advent 1954 der Posaunenchor Senden gegründet – mittlerweile hatten sich neun Musiker zusammengefunden. Gerade in der Anfangszeit waren Kontakte zu anderen Posaunenchören in der Nachbarschaft wichtig. Die geographische Distanz wurde mit einem VW Käfer überwunden, besetzt mit sechs Mann samt Instrumenten. Der erste öffentliche Auftritt fand 1955 in Münster statt. Anlass war passenderweise das Kuhlo-Fest, das auf Johannes Kuhlo, Gründer der protestantischen Posaunenchorarbeit, zurückging.

Seit der Gründung hatte der Posaunenchor mit einem häufigen Mitgliederwechsel zu kämpfen: Studium, Ausbil-

dung oder Beruf brachte für viele einen Ortswechsel mit sich, der meist mit einem Abschied aus dem Chor verbunden war. Trotzdem gelang es den Bläsern, sich einen festen Platz im Gemeindeleben zu sichern. Um Anfängern und anderen Mitgliedern Instrumente zur Verfügung stellen zu können, schloss man sich 1957 dem Christlichen Verein Junger Männer (CVJM) an. Dort konnten Instrumente für eine Gebühr von einer Deutschen Mark im Monat geliehen werden.

Doch nicht nur Proben und Auftritte machen den Posaunenchor aus: Gegenseitige Besuche bei anderen Posaunenchören oder gemeinsamen Grillen förderten und fördern das Miteinander der Mitglieder und halfen dem Chor unter anderem in den 70ern über

Samstag, 30. Oktober 2004



Nicht erst seit der Eröffnung des evangelischen Gemeindezentrums im Jahre 1992, sondern auch schon vorher – in der Friedenskapelle (Foto aus dem Jahr 1977) und im Saal Busche – sorgte der Posaunenchor für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und kirchlichen Feiern.

zwei Jahre ohne Chorleiter hinweg.

Heute wirkt der Posaunenchor neben der Mitgestaltung

der Gemeindegottesdienste auch bei Andachten oder Singabende mit, beteiligt sich mit einem Kurrendeblasen am

Weihnachtsmarkt oder ist bei ökumenischen Gottesdiensten der Sendener Gemeindefeste vertreten.



Kräftig geübt wurde am Samstag für den Festgottesdienst zum 50-jährigen Bestehen des evangelischen Posaunenchores am Sonntag (31. Oktober) um 18 Uhr in der Friedenskirche. Foto: -akr-

Sendener Posaunenchor besteht seit 50 Jahren

Festgottesdienst am 31. Oktober in der Friedenskirche

-akr- **Senden.** Voller als sonst war es am Samstag bei der Probe des Posaunenchores Senden im evangelischen Gemeindezentrum. Der Grund dafür war, dass sich die Sendener Musiker Verstärkung geholt hatten: Die Posaunenchöre aus Drensteinfurt und Gremmendorf unterstützen die Bläser am nächsten Sonntag (31. Oktober) bei der Gestaltung ihres Festgottesdienstes zum 50-jährigen Jubiläum.

Dass es sich um drei verschiedene Musikkreise handelte, war aber nicht zu hören: Die Instrumente spielten so harmonisch zusammen, als würden sie ständig ihre Pro-

ben gemeinsam absolvieren. Matthias Losinzky, der noch bis zum 31. Oktober die musikalische Leitung der Sendener Posaunisten innehat, brauchte nur an einzelnen Passagen Einfluss zu nehmen. Die Kontakte zu anderen Chören kommen nicht von ungefähr: Seit der Gründung macht der Sendener Posaunenchor immer wieder auch überregionale Besuche bei anderen Chören. Solche und andere Veranstaltungen neben den Proben, wie gemeinsames Grillen oder Geburtstagsfeiern, fördern das Gemeinschaftsgefühl der Mitglieder und sind mit einer der Gründe

für das langjährige Bestehen des Chores, sind sich die Aktiven einig.

Seit dem ersten Advent 1954 besteht der Posaunenchor Senden in der evangelischen Kirchengemeinde. Neben vielen traditionellen kirchlichen Stücken zur Gestaltung der Gottesdienste, bei denen der Chor aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken ist, sind auch Werke neuzeitlicher Komponisten im Repertoire.

Der Jubiläums-Gottesdienst am Sonntag beginnt um 18 Uhr in der evangelischen Friedenskirche. Alle Freunde der Bläsermusik sind eingeladen.



50 Jahre Posaunenchor, Festgottesdienst am 31. Oktober 2004



Jubiläumskonzert des Posaunenchores

Leiter Matthias Losinzky verabschiedet

-ju-Senden. „Laut wie einst Luther sollen die Posaunen erklingen, um die Verkündigung hinaus zu rufen“, wünschte sich Pfarrer Ulrich Breitling-van de Pol im Festgottesdienst anlässlich des Reformationstags am Sonntagabend. An diesem Tag feierte die evangelische Kirchengemeinde in Senden nicht nur diesen besonderen Kirchentag, sondern ein weiteres großes Ereignis: das 50-jährige Bestehen des Posaunenchores. „Seit einem halben Jahrhundert sind die Musiker durch ihr Engagement am Bau des Reiches Gottes beteiligt“, so Breitling-van de Pol weiter. Gemeinsam mit den Posaunenchor aus Drensteinfurt und Gremmendorf gestalteten die Sendener mit traditionellen Bläserstücken den Festgottesdienst.

„Sind wir in der christlichen Kirche zu leise? Sollten wir lauter über unseren Glau-

ben reden?“, fragte der Geistliche. Genau dies übernahmen die Musiker des Posaunenchores. Gemeinschaft, Gemeindegemeinschaft sowie ein öffentliches missionarisches Zeugnis seien die Verdienste der Mitglieder des Chores, lobte der Geistliche.

Der Festakt zum Jubiläum des Posaunenchores aber wurde auch von einem kurzen wehmütigen Moment getrübt: Nach sechs Jahren als Leiter der Musikgruppe verabschiedete sich Matthias Losinzky, der in Zukunft die Leitung des Posaunenchores in Drensteinfurt übernehmen wird. Pfarrer Ulrich Breitling-van de Pol überreichte dem Scheidenden zum Abschied zwei Bücher: „Das Mädchen und die Posaune“ und „Der Engel und die Posaune“. „Als neue Chormitglieder sozusagen“, wie der evangelische Gemeindepfarrer betonte. Die Nachfolge in der Leitung des Po-



Gemeinsam mit den Posaunenchor aus Drensteinfurt und Gremmendorf gestalteten die Sendener den Festgottesdienst. Chorleiter Matthias Losinzky (l.) verabschiedete sich nach sechs Jahren von seinem Amt. Nachfolgerin wird Hannelore Fritsche (r.). Foto: -ju-

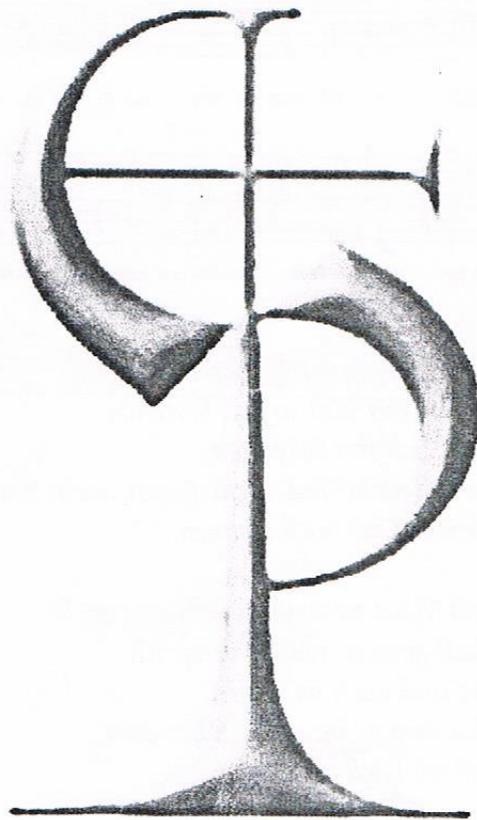
saunenchores übernimmt Hannelore Fritsche, die den Gemeindegliedern schon als Organistin bekannt ist.

Im Anschluss an den Fest-

gottesdienst lud der Posaunenchor zu einem Jubiläumskonzert mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Mit modernen und tradi-

tionellen Gospels und Spirituals gaben die Musiker einen weiteren Einblick in ihr Können und ihre große musikalische Vielseitigkeit.

„Gott gab uns Atem, damit wir spielen“



*Liedblatt zum Festgottesdienst
am 31.10.2004 um 18.00 Uhr in Senden*



Hochzeit von Jörg Engemann am 9. Mai 2009 in Münster





2012: mit den Seppenradern zusammen sind wir ganz schön viele



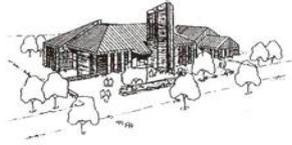
Sommerfest bei Uschi auf dem Hof – wir blasen für die Katz ... und für uns



Adventskonzert in der Laurentiuskirche am 7. 12.14 , Foto: Dieter Klein, WN



Mitarbeiter-Dankeschönabend am 16. 1. 2015, Foto: Rüdiger Bausch



Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Senden

Liebe Posaunenchor-Freunde,

der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde in Senden hat einen Grund zum Feiern. Er besteht seit 60 Jahren!

In unserem Posaunenchor sind wir mit Leib und Seele Christen und es ist schön, dass der Dienst mit unseren Instrumenten auch ökumenisch und Gemeinde übergreifend stattfindet. Insbesondere freuen wir uns, dass wir seit einigen Jahren gemeinsam mit dem Posaunenchor der Kirchengemeinde Seppenrade musizieren.

Das Jubiläum feiern wir in guter christlicher Tradition mit einem Festgottesdienst unter dem Motto:

Danket und Lobet den Herrn mit Posaunen!

Wir freuen uns, alle Freunde am

**Sonntag, den 1. Februar 2015 um 10 Uhr
in der evangelischen Kirche Senden, Steverstraße 5**

dazu begrüßen zu dürfen.

Nach dem Gottesdienst laden wir zu unserer gemeinsamen Jubiläumsfeier in das Gemeindehaus ein. Für unsere Planungen bitten wir bis zum 18.01.2015 um eine kurze Rückinfo an folgende Adresse:

Armin Engemann
Rohrkamp 50
48308 Senden
E-Mail: armin_engemann@web.de

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Senden

60 Jahre, und kein bisschen leise!



Foto: Joachim Albrecht

Hier die aktuellen Mitglieder:

1. Reihe v.l.n.r.: Rudi Freeze (Trompete), Jörg Frieder Deppe (Trompete), Hannelore Fritsche (Leiterin und Baritonhorn), Uschi Herzog (Posaune), Armin Engemann (Baritonhorn), Kurt Bastin, Posaune.

2. Reihe: Eckart Lotto (Trompete), Karl Pohlmann (Trompete), Ursula Schulze-Mönking (Trompete), Gisela Bastin (Trompete), Jannis Leistikow (Trompete), Anne Meyer-Schwickerath (Waldhorn), Thomas Diester (Posaune), Bernd Lieneweg (Tuba, hier vertreten durch Horst Fritsche), Norbert Stöcker (Posaune).

3. Reihe: Annette Hölscher (Trompete), Martin Müller (Trompete), Karl-Heinz Habermann (Baritonhorn), Martina Leistikow (Tenorhorn).

Es fehlen: Manfred Pförtner (Trompete), Helga Beckmann (Trompete).



1954

2014